

Ausstellung „Wille und Tat“ im Aufbau.

Die ersten 20 Waggons in Wiesbaden eingetroffen. — Kohbau der Hallen bis Mitte nächster Woche vollendet.

Der gemeindliche Raum.

Gestern sind die ersten 20 Waggons mit Material für den Aufbau der Ausstellung „Wille und Tat“, die vom Institut für Deutsche Kultur- und Wirtschaftspromaganda unter Mitwirkung der Gesellschaft Hallen-Kaufhaus sowie wirtschaftlicher und kommunaler Verbände in der Zeit vom 25. August bis 10. September in Wiesbaden veranstaltet wird, am Bahnhof eingetroffen. Heute oder morgen wird mit den Arbeiten begonnen werden. Ein gewaltiges Pro-



So stellen die Kreise aus.

Unser Bild zeigt den Ausstellungsraum des Kreises Ferdin in der vor 14 Tagen beendeten Genusausstellung in Wiesbaden. In ähnlicher Weise werden auch die hessen-nassauischen Kreise in der Ausstellung „Wille und Tat“ in Wiesbaden eine kulturelle Leistungsschau vermitteln. (Foto: Ausstellungsleitung.)

gramm ist in den wenigen Wochen, die zur Verfügung stehen, zu bewältigen. Entfallen doch von der insgesamt 24 000 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche allein 16 000 Quadratmeter auf Hallen. Diese Hallen sollen bis Mitte nächster Woche bereits im Rohbau stehen. 300 Meter lang ist die Ausstellungsfront, die sich vom Museum bis zur Festungstraße erstreckt. Eine Stadt im Kleinen wird hier erbaut, mit gärtnerischen Anlagen zwischen den einzelnen Hallenkomplexen, einer umfangreichen Hofstätte und anderen Annehmlichkeiten.

Wir nahmen den Baubeginn zum Anlaß, uns einmal über den Teil der Ausstellung zu unterrichten, der sich mit den von den Städten und Kreisen gestellten Darstellungen des kulturellen Raumes befaßt. Grundprinzip ist die

Obfzüge rollen.

Beschleunigte Beförderung von Erzeugern zum Verbraucher.

Die Aufgaben, die der Deutschen Reichsbahn im Dienste an der Allgemeinheit gestellt sind, sind mannigfaltig. Für den Eisen tritt der Personen- und Güterverkehr in den Vordergrund der Betrachtung. Aber es gibt da noch eine ganze Reihe von Sonderaufgaben, die zu erfüllen die ganze Einsatzbereitschaft der Organisation und jedes einzelnen der Beschäftigten erfordert. Tag und Nacht rollen die Gütertransporte kreuz und quer durch das Großdeutsche Reich. Sie sorgen für den Transport der Rohstoffe und Lebensmittel, befördern Fertigprodukte vom Erzeuger zum Verbraucher. Und gerade in der Zeit der Ernte werden allgrößte Anforderungen an den Reichsbahnbetrieb gestellt. Was der Bauer und Gärtner in mühseliger Arbeit auf seinem Grund und Boden erwirtschaftet, muß reiflos dem Verbraucher zugute kommen, kein Nahrungsmittel darf verloren gehen. Und so ist denn auch der Gedanke „Kampf dem Verderb“ mit bestimmend gewesen für den Einfluß der Reichsbahn beispielsweise bei der Obf- und Obstbeförderung. Wir wissen ja, daß das meiste Obst, vor allem die Obstfrüchte, so schnell wie möglich dem Verbraucher zugeführt werden müssen, um größere Ausfälle zu vermeiden. Es spielt ja auch auf den Märkten eine große Rolle, in welchem äußeren Zustand das Obst zum Verkauf gestellt wird. Ist es unansehnlich, wird sich der Käufer nicht so leicht entschließen, dem Händler die Ware abzunehmen.



Wahnerstand von frischem Obst auf schnellstem Wege. (Foto: Bundesfoto.)

Für uns, der wir in einem der wichtigsten deutschen Obstzeugungsgebiete liegen, spielt der Transport keine allzu große Rolle. Auf unseren Märkten ist Obst immer frisch zu haben. Anders war es früher in den Gebieten, weitab von der Erzeugungsstätte. Da kam es oft vor, daß der Kleinhändler auf seiner Ware liegen blieb, weil die Nachfrager nach einige Tage altem Obst nicht sehr groß war. Das ist jetzt anders und zwar sorgt dafür die Reichsbahn durch die Einschaltung sogenannter „Obstexpresse“ in ihren Güterverkehr. Züge also, die ausschließlich während der Ernteszeit laufen und für schnellste Zustellung zum Erzeuger zum Verbrauchergebiet sorgen.

Wie schnell ein solcher Transport vor sich geht, möge an Hand eines Beispiels deutlich werden. Das läßt die Reichsbahn täglich einen Schnellgüterzug für den Frühobst- und Gemüsehändler laufen, der in Frankfurt (Baden) um 15.10 Uhr abgeht und Frankfurt a. M. Süd um 19.02 Uhr verläßt. Auf dieser ganzen Strecke sind Zuführungszüge in den Hauptplan eingeschaltet. So kommen die Anlieferungen von der Bergstraße, aus dem Saargebiet und den Pfälzer Erzeugungsstätten in Mainz ein, ebenso in Darmstadt, in Mainz bringen die Züge die Transporte aus Gau-Algesheim, Ingelheim und Heidesheim, aus Rupp, Erbach und Elmville. Die Früchte aus den Taunusbergen fließen in Frankfurt hinauf und dann fährt dieser „Obstexpress“ mit einer Geschwindigkeit von 90 Kilometer

herausstellung der nationalsozialistischen Gemeinde, das heißt ihrer vielfältigen Ausbaubereit seit der Nachkriegsperiode. Neben acht Städten sind 32 Landkreise an der Ausstellung beteiligt, wobei die Landratsämter für die freischaubereinigten Gemeinden die Aussteller sind. Zunächst wird das landschaftlich typische der einzelnen Gebiete durch Großphotos, Silber u. a. mehr zum Ausdruck gebracht. Sehr umfangreich werden die seit 1933 als Leistung der Gemeinde erzielten Erfolge bzw. die Planungen in die Schau einbezogen. Jugendherbergen, Schulen, Sportplätze, Schwimmhäuser, Straßenbahnen und Sieblungen — um nur einige Beispiele zu nennen — werden Zeugnis ablegen von dem Willen und Taten aus nationalsozialistischer Weltanschauung. Die Abteilung Kultur umfaßt vor allem das Geschichtliche, das zum Teil über Jahrtausende zurückverfolgt wird. Allüberall ist eine erfreuliche Mitarbeit der Landratsämter, denen die geklärtsten Aufgaben völlig neuartig waren, festzustellen. Selbstverständlich, daß die Städte Frankfurt a. M., Wiesbaden, Mainz, Darmstadt, Offenbach, Hanau, Gießen und Worms bemüht sind, etwas ganz Besonderes zu bringen. Vor allem Darmstadt wird sehr stark vertreten sein. Die Stadt der Naturwissenschaften pflegt nicht nur wissenschaftlich-kulturelle Werte, ihre naturwissenschaftlichen, musealen und bibliothekarischen Schätze und Überlieferungen (wir denken etwa an die weltberühmten paläontologischen Sammlungen des Landesmuseums sowie die Landesbibliothek, die eine der größten Bibliotheken Deutschlands ist). Auch die weiträumigen und abwechslungsreichen Gärten und Grünflächen, die Rastplätze ihrer Gebäude und nicht zuletzt ihr landschaftlicher Hintergrund bie-

ten Stoff für wertvolle Beiträge. Die alte Innersiedlungs- und Gartenstadt Gießen wird seit einigen Jahren in Werbeschriften und Programmheften als „Aufbaufreudige Stadt“ bezeichnet. Gießen ist bis zur Stunde die einzige Stadt Hessens, die ein umfangreiches Altbausanierungsprogramm aufgestellt hat. Daneben wurde und wird hier u. a. eine sehr aktive Wohnungsbaupolitik ge-

Wiesbaden-Doßheim.

Freche Vuhenhände am Werk. In den letzten Tagen mußte festgestellt werden, daß an verschiedenen Stellen der Doßheimer Feldmarkung Getreide-Anbauflächen stark beschädigt worden waren. In der Nähe des Frenkenbergs sind besonders an Weizenäckern die zertrampelte Stellen wahrzunehmen, und an der Holzstraße wurde sogar entodet, daß sich Wühler ausgerechnet ein Getreidefeld als Lagerstätte ausgesucht haben.

Steinbrüche werden zugefüllt. Der stillgelegte städtische Steinbruch an der oberen Döhreiner Straße hat schon gewaltige Erdmengen in sich aufgenommen, so daß der unmittelbare an der Straße gelegene nördliche Teil zugefüllt ist. Durch die vielen Bauarbeiten an der Schönbergstraße wird jetzt auch die überflüssige Baugrube in die frühere Ziegelsteingrube entleert, die sie dadurch bereits um ein beachtliches Stück verkleinert hat.

Wohlfahrt und Wehrkraft sind die Lebensgrundlagen einer freien und erblühenden Nation.

Reichswettkämpfe der SA., Berlin, 21.—23. Juli, im Reichssportfeld.

durch die Nacht. In Bedra teilt sich der Zug, ein Zweig geht über Hannover nach Hamburg, der andere über Erfurt nach Berlin. Von hier aus legen dann die Verteilungszüge ein. Zur weiteren Erläuterung ein Beispiel: Stachelbeeren, die im Laufe des Tages in Ingelheim gepflückt werden und hier um 17.21 Uhr auf die Fahrt gestellt werden, treffen bereits um 3.38 Uhr in der Reichshauptstadt ein, also so rechtzeitig, daß der Frühmarkt noch besichtigt werden kann und die Berliner Hausfrau bereits in frischer Morgenstunde die köstlichen Früchte im Hause hat, die nach 24 Stunden von der bis zur letzten Reife an den Sträußern des rheinischen Erzeugungsgebietes hingen.

ten Stoff für wertvolle Beiträge. Die alte Innersiedlungs- und Gartenstadt Gießen wird seit einigen Jahren in Werbeschriften und Programmheften als „Aufbaufreudige Stadt“ bezeichnet. Gießen ist bis zur Stunde die einzige Stadt Hessens, die ein umfangreiches Altbausanierungsprogramm aufgestellt hat. Daneben wurde und wird hier u. a. eine sehr aktive Wohnungsbaupolitik ge-

Bessere Cigaretten rauchen, die man wirklich Zug für Zug genießen kann!

ATIKAH 5fr

trichen. Von Wiesbaden in diesem Zusammenhang zu sprechen, hieße Gulen nach Athen tragen. Einzelheiten der Ausstellung können im Augenblick noch nicht verraten werden. Aber schon die großen Richtlinien für ihre Beteiligung und die strenge Auswahl sind Gewähr dafür, daß „Wille und Tat“ den Rahmen ähnlicher Schauen im Gau Hessen-Nassau sprengen wird. sch.

Wiesbadener Kapellen-ABC.

Kapellenstraße. Ausgangs des 18. Jahrhunderts führte nordwestlich des Kreuzungspunktes der Steinhöfengasse zum Thorberg empor, und zwar mündete er an seiner Stelle in diesen Weg ein, wo der Dambach unter der von alten Häusern übergratteten Promenade dahinjoh. Nachdem 1826 der Geisbergweg früher Totenhöhle, verbreitert und damit als zukünftige Straße zumindest angebeudet worden war, begann von da an die Steinhöhle oder auch der Steinhöfweg ein Stück weiter nordwestlich. Hier entstanden von 1847 bis 1857 12 Häuser, die fast alle durch Bauunternehmer Rieder errichtet wurden. Es war dies zu der Zeit, als durch Oberbaurat Hoffmann die russische Kapelle mit ihren goldenen Kuppeln erbaut wurde, welche die herrlichen Überreste von Georg Adolfs erster Gemahlin Elisabeth Michailowna barg. Damit empfing die Straße, von Nordwesten nach Norden verlaufende Steinhöhle, den Namen Kapellenstraße. In dem Haus Nr. 13 richtete Professor Dr. Frenkelius im Revolutionsjahr 1848 sein Chemisches Laboratorium ein; noch ein wenig älter war das auf der Höhe fünf Jahre früher erbaute Landhaus „Villa Altheimer“, in das 1852 die Handelslehre von Dr. Schirm kam und das heute zur Augenheilkunde gehört. Mehrere Jahre später laute Frenkelius das anliegende Haus (Nr. 15) und noch später kam Nr. 11 hinzu. Das Haus Nr. 10 aber erwarb der Herzog im Jahre 1857 als Gotteshaus für die russische Gemeinde in Wiesbaden, die bis 1911 hier ihre Kirche hielt. Wie man sieht, wurden also zum großen Teil zuerst an der Bergseite Willen errichtet, ehe man auch an die Bebauung der Talseite heranging. 1861 kam die mit dem Namen des Professors Fagensteiner, Vater und Sohn, verknüpfte Augenheilkunde, die sich bis dahin in dessen Hause befunden hatte, in das Haus Nr. 29; sie siedelte alsdann 1868 in das Schirmische Besitztum über.

Blumenschmuck verschönt jedes Haus

das heute die Nr. 42 trägt. Erst von 1900 ab befahte sich die Kapellenstraße beiderseits und bis zum Walde mit freundlicher Handhülern. In den Jahren 1903/06 entstand dann, hert wo die alte Augenheilkunde gestanden hatte, die neue Klinik, an der 1906 eine Marmortafel mit ehrendem Hinweis auf Gründer und Fortführer dieser Anstalt enthüllt wurde, deren segensreiches Wirken weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannt geworden ist. Die Kapellenstraße verbindet den Geisberg bzw. die Geisbergstraße mit den Taunuswäldern. Sie führt mit schattenspendenden Kastanienbäumen bepflanzt, aus dem lärmenden Getriebe der Stadt hinein in die Stille gründerer Forsten und hin zur Kapelle, deren italiehnische Kuppeln ein Wahrzeichen unserer Stadt bilden. Und nun nächstens zur Karl-Ludwig-Straße.

Theater • Kurhaus • Film

Reichsbahn-Theater. Mittwoch, 19. Juli, 20.15—22.30 Uhr: „Kinder! Kinder!“ oder „Die Sterne lügen nicht“. — Donnerstag, 20. Juli, 20.15—22.00 Uhr: „Seitlamet und Liebe“.

Kurhaus. Donnerstag, 20. Juli, 16 Uhr: Konzert, ausgearbeitet von dem Rhein-Mainischen Landesorchester. Leitung: Fritz Gies. Eintrittspreise: 0,75 RM. Dauer: und Kurkarten gültig. 20 Uhr: Konzert, ausgearbeitet von dem Rhein-Mainischen Landesorchester. Leitung: Fritz Gies. 21. Akademische Frühkonzerte von Joh. Brahms, 2. Giesfried-Woll von Rich. Wagner, 3. Waldhörn (Wohl zu einem höheren Leben) von Fr. Liszt, 4. Konzertouvertüre „Dante“ von R. W. Gade, 5. Verliche Suite „Das Götter“, 6. Abendkonzert Nr. 2 u. 3. Kaisers. Eintrittspreise: 0,75 RM. Dauer: und Kurkarten gültig. Saunakonzerte. Donnerstag, 20. Juli, 11 Uhr: Fritz-Konzert. Leitung: Otto Schilling. Kurkarten gültig.

Film-Theater. Italia: „Zwischen Strom und Stepp“. Ufa-Palast: „Die kluge Schiefermutter“. Walhalla: Robert und Bertram. Film-Palast: „Der gerbrodrene Krug“. Capitol: „Pour le mérite“. Apollo: „Der weiße Tiger“. Urania: „Der Fall Baskerville“. Luna: „Der Lachdokter“. Olympia: „Selden in Spanien“. Union: „Das Geheimnis um Betty Bonn“.

Die Aufgebotenen

vom Dienstag, dem 18. Juli 1939.
Johann Renner, Wiesbaden, Mauritiusstr. 12
Anna Schäfer, Wiesbaden, Römerberg 8
Alfred Ruff, Bierstadt, Wiesbadener Str. 28
Ella Bach, Bierstadt, Privatstr. 1

Möbel

stets gut und preiswert von

Beinlein

Möbelschreiner- und -Lager
Zimmermannstraße 10, Ruf 25269
Ehstansdarlehen

PHILIPP REIBLING

W. BIERBICH Inh. OTTO REIBLING Ruf 60478
Kornstraße 10, Wiesbaden

CHEM. REINIGUNG U. FARBEREI

VERLOBTE! Holen Sie sich bei uns **KOSTENLOS** das illustrierte **HAUSFRAUENBUCH** gegen Angabe von Name, Stand und Wohnung von Braut und Bräutigam
L. SCHELLENBERG'SCHE BUCHDRUCKEREI Tagblatt-Haus

Schwanke's Weißwein

aus Familienbesitz hat 3 besond. Eigenschaften: preiswert, mündend u. bekömmlich

- 38er Volxheimer Berg 1.-
- Flasche -75, Liter
- 38er Hockenb. Göttinger 110
- Flasche -85, Liter
- 37er Hockenb. Bummel 120
- Flasche -90, Liter
- Deutscher Traubenschauwein 2.-
- Flaschengröße 1/1, Fl.
- Sonderfüllung 250
- 1/2 Fl. 1.55, 1/1 Fl. 1.10
- Obsischauwein 1/1, Fl. 1.10
- Traubensaft 1.10
- Flasche
- Apfelsaft Ltr. -82, Fl. -63
- Apfelwein Ltr. -38

Schwanke Nachf.

Schwalbacher Str. 59 Tel. 27414



Tante Lina hat daran gedacht!

Sie ist eine vorsorgliche Frau und läßt sich nicht so leicht aus der Ruhe bringen, auch wenn sie mit ihrer Nichte in Urlaub fährt. Jedenfalls hat sie vorher nach ihr Wiesbadener Tagblatt umbestellt. Denken auch Sie daran, wenn Sie in Urlaub fahren und füllen Sie folgenden Schein aus.

Vor der Abreise füllen Sie bitte aus:

Liefere Sie das Wiesbadener Tagblatt von der nachfolgenden Adresse:

Name _____

Ort _____

Straße _____

ab _____ 1939 bis _____ 1939

an untenstehende Adresse

Name _____

Ort _____

Straße _____

Unterschrift _____

Kerst-Mittelmeerfahrten!

Die ausführlichen Programme sind erschieden.

Reise- und Passagebüro **Glücklich**
HOTEL NASSAUER HOF, TEL. 25404



Natürlich von der Firma **F. Wirth** Kommandit-Gesellschaft
Wiesbaden, am Güterbahnhof West - Ruf 20054

Werde Mitglied der NSV.

Koffer-Lederwaren

vom Sattlermeister

H. Jung

Goldgasse 21

IHRE VERLOBLING

zeigen Sie natürlich an durch eine Anzeige im Wiesbadener Tagblatt. Ihre speziellen Freunde aber überzeugen Sie durch eine recht nette Anzeige in Form eines Kartens oder eines Briefes aus unserer Druckerei-Abteilung. Bedanken Sie die vielen schönen Muster in unserer Schaltzelle

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Sterbefälle in Wiesbaden.

Josef Steinborn, 62 Jahre, Klarenthaler Straße 7.
Anna Müller, geb. Nuth, 57 Jahre, Dellmündstr. 26.
Maria Gärtner, geb. Brihl, 70 Jahre, Kirchstraße 25.
Wih. Eppelsheimer, 74 J., Kl. Frankfurt Str. 3.

Aufstaben?
Dr. Hähle's Heilkräuter
Sandrol
Diät- u. Reformhaus
Langgasse 8

Fahrräder
Ersatz-
Zubehör
und
Gummi-
Großlager

Barrabatt, auch Teilzahlung bei kleinen Raten und geringer Anzahlung.

Dimmermann
Wiesbaden
Mauritiusstr. 1
Groß- und Kleinverkauf.

Geschäfts-Anzeigen

Malen-
Länder-
Anstreicher-
Arbeiten
Wobellandieren usw., alle Farb-
arb. führt eine
Wih. Krad,
Deckschmied
Straße 31, 2.



Rostschutzfarben in allen Tönen, Bernstein-Fußbodenlackfarben - in 16 Farbarten - Neu u. schlag- und stoffeste Emallacke, schnelltrockn. Superfeine Emallacke, weiß und tint in allen Pack. Farbige Karbonium, la Karbonium braun, Jachlacke schwarz und bunt, Silo- Schutzlack schwarz, Isoliermittel gegen Feuchtigkeit usw.
Superfeine Locke für innen und außen. Neue ölfreie Kopallacke, Spritzpaste, Spritzapparate, Spritz- muster, Schablonen, Fassadenfarben, Zementfarben, Erd- und chemische Farben, Pinsel in großer Auswahl, Deckenbürsten, chemisch-technische Artikel, Bohnerwachs, Fenster- und Dachkit, technische Öle und Fette, Künstlerfarben, Malutensilien.

Farben-Rösig

Fabrikation, Groß- u. Kleinhandel
Wiesbaden, Marktstr. 6, Tel. 22500

Trinkbecher (Papier)

Fahnen-John
Ecke Rhein- u. Ormian-
straße 2 - Telefon 24325

Was Wortz bloß: „Auf zu Tief“!

eine richtige **Leibbinde** entlastet und erhöht Ihre **Spannkraft!**

Stoß nach.

Tannusstraße 2

Amfliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

Berdingung Li. 7.

Die Herstellung von etwa 240 m Betonrohrkanal 30/20 cm L. R. mit Steinsenblech in der oberen Tannustrasse und Dolmannstrasse in W. Bierstadt soll vergeben werden.
Die Unterlagen können gegen Erstattung von 0.50 RM. bei uns bezogen werden.
Angebotsöffnung Freitag, 28. Juli 1939, 9 Uhr.
Wiesbaden, den 14. Juli 1939.
Städtisches Tiefbauamt
Friedrichstraße 1/3, Zimmer 53.

Berdingung Li. 8.

Die Herstellung von 245 m Betonrohrkanal 45/30 cm L. R. in der Wilhelmstr. in W. Bierstadt, von Rathausstrasse bis Tannustrasse, soll vergeben werden.
Die Unterlagen können gegen Erstattung von 0.50 RM. bei uns bezogen werden.
Angebotsöffnung Freitag, 28. Juli 1939, 9.15 Uhr
Wiesbaden, den 14. Juli 1939.
Städtisches Tiefbauamt
Friedrichstraße 1/3, Zimmer 53.

Berdingung No. 115.

Die Ausführung von Aufreißarbeiten der Pflanzlöcher und zwei Rure (3 Zoll) im Rathaus soll vergeben werden. Die Unterlagen können für 0.50 RM. bei uns bezogen werden.
Angebotsöffnung Mittwoch, 26. Juli 1939, 8 1/2 Uhr
Wiesbaden, den 15. Juli 1939.
Städt. Hochbau- und Meldeamt
Sonnenberger Straße 2, 3, 25.

Haararbeiten

in naturgetreuer Ausführung:
Dauerwellen
in schonendster Behandlung

Haarfärben
in prachtvollen natürlichen Tönen, auch bei verfarbtem Haar

Otto Jacobi
Hotel Nassauer Hof
Wilhelmstraße 56 — gegenüber
Brunnen-Kolonnade — Ruf 23735

Ausführung durch erfahrene Fachkräfte
Gewissenhafte Beratung unverbindlich

Einmachen heißt sparen!

Wir beliefern Sie mit allen Einmachartikeln **prompt und preiswert** frei Haus. Für gute Ware bürgt Ihnen der Ruf unserer Geschäfte

Jünke Kaiser-Fr.-Ring 30
Alexi Michelsberg 9

Heute entschlief nach langem Leiden meine liebe Mutter, Schwiegermutter, Tante und Schwägerin

Frau Josefine Blette

geb. Gross
im 58. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Erna Marx, geb. Blette
Albert Marx, Vermessungsassessor.

Wiesbaden, den 18. Juli 1939.
Klarenthaler Str. 25

Die Einäscherung findet am Freitag, den 21. Juli 1939, vormittags 9.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Nach kurzer schwerer Krankheit verschied unerwartet am 17. Juli 1939 meine liebe Tochter, unsere liebe Cousine, Nichte und Tante

Fräulein Herma Bollinger.

In tiefer Trauer:
Frau Elisabeth Bollinger, Wwe., geb. Sehl
H. Sehl
Familie G. Hofmann
und Verwandte.

Wiesbaden (Eckernförderstr. 2), den 19. Juli 1939.

Die Einäscherung findet am Freitag, den 21. Juli 1939, vormittags 10 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Der Herr über Leben und Tod rief meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Tante und Kusine

Frau Anna Rücker

geb. Muth

gestärkt mit den Tröstungen unserer hl. Kirche, zu sich in die ewige Heimat.

In tiefer Trauer:
Willy Rücker u. Kinder.
Wiesbaden, den 19. Juli 1939.
Hellmündstr. 26

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 20. Juli, 14.30 Uhr auf dem Südfriedhof statt. Das Seelenamt ist am gleichen Tage morgens 6.30 Uhr in der St.-Bonifatius-Kirche.

Danksagung.

Für die mir beim Heimgange meines lieben Mannes von allen Seiten in so reichem Maße bewiesene Anteilnahme und für den schönen Blumenschmuck spreche ich allen meinen tiefgefühlten Dank aus, insbesondere dem Pg. Hans Wagner für seinen kameradschaftlichen Nachruf, ferner dem Herrn General-Intendanten von Schirach, der Intendantur des Deutschen Theaters Wiesbaden, der Fachschaft der Deutschen Bühne mit dem Singschor und Tanzpersonal und dem Chor des Deutschen Theaters für den tröstlichen Gesang an der Bahre meines leuten Entschlafenen.

Frau Olga Kossegg, Wwe.
Wiesbaden, im Juli 1939.

Deutsche Tennis-Meisterschaften.

Nachfolgend von Wiesbaden

Aus der Dienstag war bei den Internationalen Tennis-Meisterschaften von Deutschland in Hamburg reich an Überraschungen. Am Mannereis war der ausgesprochene Mannheimer K.O. unter Dariojopoljevicz Gora v. Melara klar überlegen und siegte überdies mit 6:2, 6:2, 6:1. Auch Dr. Sella, der tags zuvor den Amerikaner Kober von aus dem Rennen genossen hatte, mühte die Profis an. Er unterlag dem aus veranlagten Kölner Buchholz mit 6:2, 6:2, 6:2. Der Ungar Dr. Perencs siegte gegen den in seiner Form fast lachmühen Mattener de Stefan mit 6:3, 6:3, 7:5. Drei Spieler erreichten bereits die „letzte Runde“, der Titelverteidiger Szigeti (Ungarn), Heinrich Henkel und Koll Gopfert (beide Deutschland). Unter Henkel hatte alle Mühe, den sehr geschickten und stürmischen Gopfert (Vizefinalist) nach 2 1/2 Stunden Kampf mit 6:4, 2:6, 1:6, 6:0, 6:4 zu beswingen. Henkel spielte sehr unregelmäßig und verlor zahlreiche Bälle. Im fünften Satz musste man schon mit seiner Niederlage rechnen, denn sein Gegner lag mit 4:2 in Führung. Henkel riss sich aber noch einmal zusammen, sog auf 4:4 gleich und gewann das Satz mit 6:4 und damit auch den löcheren Kampf. Auch Otto Szigeti (Ungarn) benötigte fünf Sätze, um gegen den weiter verbesserten Kölner Gulcs mit 6:4, 6:1, 5:7, 1:6, 6:3 erfolgreich zu bleiben. Einen feinen Sieg erzielte Koll Gopfert (Berlin) gegen Sellar (Vizefinalist). Gopfert hielt durch sein entschlossenes Spiel mit 6:4, 6:4, 5:7, 6:3.

Am Freuentag sind bis auf eine Spielerin die „letzte Runde“ fest. Auch hier gab es eine große Überraschung. Die Amerikanerin Wheeler, mit deren Meisterschaftsieg allgemein gerühmt wird, unterlag der Hamburgerin Frau Dieshamel mit 6:4, 8:10, 3:6. Im zweiten Satz hatte die Amerikanerin vier Matchbälle, konnte sie aber nicht zum Gewinn ausnützen. Die Titelverteidigerin Frau Serrling (Dänemark) kam mühelos mit 6:1, 6:1 gegen die Sumatin Perescu eine Runde weiter.

Länderkampf sieg der Kanuten!

Die Schweiz auf der Frankfurter Regatta 18:14 geschlagen.

Die Internationale Frankfurter Kanuregatta bewies erneut die hohe Leistungsfähigkeit, die sich bei den deutschen Kanuten zeigt. Unter den zahlreichen Wettbewerben fanden die Rennen zum Länderkampf zwischen Deutschland und der Schweiz das besondere Interesse. Die deutschen Kanuten gewannen von den vier Wettbewerben drei und kamen so zu einem höchsten Gesamtsieg von 18:14 Punkten. Die Schweiz war nur im Halbboot-Einer siegreich. Der weitere Sieg Brandl (Sob.-S. B. B.) mit leichten Kräften gegen den ausgezeichneten Schweizer (Rheinflug Basel), unterlag aber knapp. Die gut eingeleiteten Eberle/Wuggenbaler (Zab. Männchen) mühten mit großem Einsatz im Halbboot-Zweier kämpfen, um die sieben Zimmernemann/Winkelhans (Halbboot-Klub Zürich) im Ziel knapp niederzuringen. Der vielfach bewährte Mannheimer Keller spielte im Einer-Kajak eine klar überlegene Rolle und siegte gegen Zimmermann (Zürich). Im Einer-Kajak übernahmen Schweizer/Ringelhuber (Solel Zürich) vom Start weg die Führung. Hierin überholte sie 500 Meter zurück. Mit ruhigen, langen Zügen ainen Keller/Lorenz (Mannheim) in Führung, vergrößerten ihren Vorlauf ständig und siegten mit unangefochtenen Kräften gegen die zum Schluss hart ermüdeten Schweizer. Überaus spannenden Sport brachten die zahlreichen übrigen Wettbewerbe, bei denen besonders die Mannheimer

Bereine gut abschritten. Die Gäste aus Italien und Jugoslawien, die in fremden Booten starten mussten, fanden über die Vorkämpfe nicht hinaus. Im 1. Einer-Kajak siegte Koll (Mainz-Kaibel) in feinem Stil gegen den Berliner Reich und den Dammhüder Eberle. Die Mannheimer Eberle/Wuggenbaler gemauert zwar den Schweizer-Kajak überlegen, traten aber den Sieg an die Eberle/Wanderhaller Kube/Briggemann ab, da am Start technische Fehler unterlaufen waren. Zu einem schönen Sieg kam im Einer-Kanadier der Frankfurter Seiblermann. Im Zweier-Kanadier blieben die Mannheimer Sump/Wirb siegreich. Hart wurde im Vierer-Kajak um den Preis des Goleiters Reichshaller Eberle gefämpft. Die blendend eingeleiteten Eberle/Wanderhaller siegten von dem R.K. Berlin und dem Saarbrücker R.K. Im Kanu-Kanadier erzielte sich die S.G. Mannheim der Union Bingen und dem Polizei-S.B. Frankfurt klar überlegen.

Schachmeisterschaft von Deutschland.

Eine harte Mittelrunde.

Im Turnier um die Meisterschaft von Deutschland des G.S.B. wurde die 10. Runde entschieden. Richter erzielte wieder einen Sieg und zwar über Müller-Wien. Elstkales kam der erneuten Meisterschaft durch einen Sieg über Heinde-Bamburg nahe, während Glatztopp über Heinde-Berlin siegte. Lorenz gegen Glatztopp gegen Dr. Lange, Kieninger gegen Michel, Brinkmann besang den jüngeren Keller-Dresden, unentschieden endeten die Partien Ernk-Kohler.

Durch die letzten Ergebnisse ist eine harte Mittelrunde entstanden. Elstkales führt mit 8 1/2 Punkten vor Lorenz 7, Brinkmann, Glatztopp mit je 5 1/2, Engels, Kieninger, Kohler und Michel mit je 5, Heinde, Keller, Dr. Lange, Richter mit je 4 1/2, Gisinger und Müller mit je 3 1/2 und je einer Dängepartie und Ernk mit 3 Punkten.

Gokey.

W.S.K. in München und Hamburg.

Der Wiesbadener Tennis- und Godes-Klub hat für die kommende Godes-Galton wieder ein reichhaltiges Wettkampfsprogramm zusammengestellt. Um zu den am 10. September beginnenden Wettkampftagen gut gerüstet zu sein, sollen vorher schon einige größere Privatspiele durchgeführt werden, deren erstes auf den 20. August festgelegt ist. Anfang September beteiligen sich die Spielern am Godes-Turnier in München, während die Frauen Anfang Oktober beim Godes-Turnier von „Hartefeld“ Hamburg mitwirken werden.

Motorpost.

Stand der Europameisterschaft.

Der Große Motorradpreis von Europa in Belgien wurde als vierter Lauf für die Europameisterschaft 1939 gewertet. Die deutschen Titelverteidiger Georg Meier und Ewald Kluge führen in allen Klassen mit richtigem Körperbau. Zu dem harten Ringen der Boccen-Klasse (1) Heilmann mit einem Punkt Rückstand hinter den Vorjahresmeister Melors (England) zurück. Der Stand lautet: 500 ccm: 1. Meier (Deutschland) (BMW) 15 Punkte, 2. Witte (England) (Kortan) 6 P., 3. Hof (Deutschland) (BMW), 4. Weh (England) (BMW), 5. Gallati (Italien) (Gilera), 6. Gerardini (Italien) (Gilera) und Gysin (Frankreich) je 4 P., 8. Frick (England) 3 P., 9. Baalen (Deutschland) und St. Woods (England) je 2 P. - 350 ccm: 1. Mellors (England) (Bel-

Reichswettkämpfe der S.F.

Nachrichtenskürze wieder im Kampf.

Die Wettkämpfe der S.F. Nachrichtenkürze, die den Auftakt zu den S.F. Reichswettkämpfen bilden, wurden am Dienstag fortgesetzt. Im Telegramm-Schulamt wurde im Morien (Hören und Geben) getücht, und anschließend mit es. Löwerrige Aufgaben im Gelände zu lösen, bei denen besonders die Hise den Teilnehmern viel zu schaffen machte. Die Mannschaften der Gruppen Nordmarkt, Niederhain, Reichardt, Eibmeh, Niederbrin, Franke und Gerdike Dimark morien im Telegramm-Schulamt, die Gruppen Franke, Gerdike Dimark und Nordmarkt starteten nachmittags zu den Geländekämpfen. Im Bandagenmaterialien werten hatten Franke und Gerdike Dimark die besten Ergebnisse erzielt. Im Morien kämpften Gerdike Dimark und Niederhain am besten ab, während Franke und Nordmarkt hier mehr oder weniger verlegten. Die Bayern hatten auch gute Chancen zur Stelle und gewannen subem den 5-Kilometer-Leistungsmarsh in 35:04 Minuten. Sie rücken damit in der Gesamtwertung auf den dritten Platz hinter Berlin-Brandenburg und Niederhain.

cette) 15 P., 2. Heilmann (Deutschland) (Auto-Union-DRR) 14 P., 3. St. Woods (England) (Belcoette) 11 P., 4. Kluge (Deutschland) (Auto-Union-DRR) 10 P., 5. Turell Smith (England) (Belcoette) je 8 P., 6. Daniel (England) 4 P., 7. Anderson (England) 3 P., - 250 ccm: 1. Kluge (Deutschland) (Auto-Union-DRR) 19 Punkte, 2. Petrusche (Deutschland) (Auto-Union-DRR) 8 P., 3. Moos (Südafrika) (DRR) und Mellors (England) (Benelli) je 5 P., 5. Turell Smith (England), 6. Kollert (Italien) und Simons (Surrembura) je 3 P., 8. Binkler (Deutschland), Soprani (Italien) und Martin (England) je 2 Punkte.

Wandern und Schauen.

Die 7. Vereins-Wandern des Turn- und Sportvereins „Eintracht“ führte durch das Aartal und von der Weidmühlhöhe an dem von süßen Tälern bedeckten Kronebühl vorbei zur Drebühle. Dann begann der Aufstieg über den Lannen-Berg und die Würzburg zur Platte. Die Höhenwanderung nahm hier ihren Anfang, auf dem Dreisoggen, hinter den Kesselbühl links absteigend zur Ellenau, dann dem Kesselbühlweg erst folgend, letztlich des Bahner Weges weiter steigend und dann von der Kesselbühl abwärts nach Seisenbach. Einige Regenschauer verlängerten die Mittagsrast, dann wurde der Aufstieg zum hohen Kesselbühl an der sich viele Kletterer trafen, die sich mit dem Kesselbühl entlasteten, dann in harte Gänge übergingen, so daß im Lannenbühl Schutz gesucht werden mußte. Beim Kesselbühl ging es immer noch im Regen abwärts zur Oberförsterei und zum Schaufelhaus, weiter nach Döbmitz, wo die Schloßruhr zur Froduktion und Stärkung Gelegenheit bot. Das die Stimmung nicht beeinträchtigt war, bewies dort die Sonnenscheiblichkeit. Die Führung hatten Aug. Schäfer und der Wanderwart.

Soutagner warf den Sommer 55,5 Meter. Deutschlands Hammerwerfer haben in dem holländischen Wurfbühnen Hans Doutaager einen Konkurrenten bekommen. Bei einer Weichheit-Berichtsanstellung im Haag schiederte Soutagner das Gewicht 55,5 Meter weit und verbesserte damit den holländischen Rekord um genau 8,51 Meter. In diesem Jahre hat erst vier Mann weiter als der Holländer genommen, und zwar die Deutschen Zus (59,07 Meter), Blasf (58,05 Meter), Storch (57,10) und Hein (55,57 Meter).

Elektrizität

Neuanlagen
Reparaturen
Änderungen
Erweiterungen

● Beleuchtungskörper
In allen Preislagen sowie
● sämtliche Elektro-Geräte

Emil Stemmler Ruf 26902
Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstr.

Elektr. Licht- und Kraftanlagen
Kostenlose Ausarbeitung von Projekten

Elektrizitäts-Gesellschaft Wiesbaden
Ludwig Hansohn & Co.
Moritzstraße 47-49, Ruf 27878

Sämtliche Ausführungen von
Licht-, Kraft- u. Signalanlagen
Modernste Neon-Lichtreklame

Wilhelm Boppel Ruf 21103
Schwalbacher Straße 41-43

MOTOR-REPARATUREN

RHEINISCHE
ELEKTRIZITÄTS-GESELLSCHAFT
WIESBADEN, HELENENSTRASSE 26, FERNRUF 274 41

Neon, Transparente, Anstrahlungen
Entwurf, Ausführung, Instandsetzung,
Verlegung, Zahlreiche ausgeführte Anlagen sprechen für unsere Leistung.
Unser Rat bringt Ihnen Erfolg.

WERBELICHT
GEBR. OLSSON
Bleichstraße 17, Fernruf 24024

NEON die wirkungsvolle
EE Licht-Reklame
OO
NEON W. Hinnenberg Kom.-Ges.
Wiesbaden, Langgasse 15

Friedrich's

schöne, preisgünstige
Rheinfahrten

Donnerstag, den 20. Juli

Sonderfahrt
mit großem Dampfer
ab Wiesb.-Biebrich: 8.30 Uhr
nach Frankfurt a. M. 1.-
Rückkunft etwa 20.30 Uhr
Halbe Eintrittspreise zum
Tiergarten u. Palmengarten

Regelmäßig:
Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag und Freitag
9.30 Uhr ab Wiesb.-Biebrich
nach Rüdelsheim . . . 1.00
nach Niederheimbach 1.20
nach Bacharach . . . 1.20
Rückkunft etwa 19.30 Uhr
Alle Preise f. Hin- u. Rückfahrt

Der starken Nachfrage
wegen blinde Fahrkarten
im Vorverkauf lösen!

In Wiesbaden: Vertretung
Reisebüro Rodschinka sen.
Luisenstraße 16, Tel. 22040
in W.-Biebrich:
Fa. August Waldmann,
Tel. 61027

WALHALLA THEATER
FILM UND VARIETE

4.00, 6.00, 8.30 Uhr

Eleanor Powell
tanzt in
Hohheit tanzt inkognito
(Rosalie)

Eine große Revue Operette
mit
Eleanor Powell
und **Nelson Eddy**
Ragie: W. S. van Dyke II
Eleanor Powell scheint sich in diesem
neuen Film noch selbst zu überlegen!

Morgen Erstaufführung
Heute letzter Tag: Robert und Bertram

Residenz-Theater

Donnerstag, 20. Juli, 20.15 Uhr
Seltsamer 5-Uhr-TEE
Lustspiel von Koselka

Freitag, 21. Juli, 20.15 Uhr • Vorstellung zu
kleinen Preisen von 75 Pf. an.
Der große Lacherfolg

Kinder! Kinder!
oder „Die Sterne lügen nicht“

Sonntag, 22. Juli, 20.15 Uhr
Zwei Nächte
Lustspiel von Müller und Lorenz

Sonntag, 23. Juli, 20.15 Uhr • Abschieds-
abend Hilmar Manders
Seltsamer 5-Uhr-TEE

Neu! **5 farbenlicht**
versilb. 250
KochAMECK
WIESBADEN

Einmal jährlich Taschen-
Fahrplan
Rhein-Main
Preis 30 Pf.
Erhältlich in allen
einschlägigen Ge-
schäften, an den
Fahrkarten-Aus-
gabestellen der
Reichsbahn, an d.
Tagblattschaltern
und bei den Tag-
blatt-Trägern.

Anzeigen
im „Wiesbadener Tagblatt“
haben immer Erfolg!

„Seereisen für jeden Geldbeutel“
Eine erschöpfende Aufzählung über alle Möglichkeiten einer
Seereise. Interessenten wollen diesen Prospekt anfordern bei
Reisebüro „Glücklich“ Kaiser-Friedrich-Platz 3
Telephon 25404

Reichsfeender Frankfurt
Donnerstag, 20. Juli 1939

5.00 Nacht, 5.50 Bauer, merf auf! 6.00 Fantastik -
Donnerstag, 20. Juli 1939
6.30 Konjert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wetter-
stand, 8.05 Wetter, 9.30 Tage-Witterungs-
prognose, 8.10 Gemälde.

8.40 Prober Klang zur Werkspanne, 10.00 Schulfest,
11.40 Ruf ins Land, 11.55 Programm, Wirtshaus,
Wetter.

12.00 Konjert, 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, 13.15
Leidige Wühl, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10
Schwarz-Welk-Künstler, 14.45 Für unsere
Kinder.

16.00 Konjert, 18.00 Aus Arbeit und Beruf, 18.30 Ein
fröhlicher Feiertagabend, 19.15 Tagespiegel, 19.30
Der früheste Lautsprecher, 20.00 Zeit, Nachrichten
20.15 Zeit 500 Ps durchs Reich der sechsten Wunde, 22.00
Zeit, Nachrichten, 22.10 Wetter, Nachrichten, 22.15
Sport, 22.30 Großer Preis von Deutschland, 22.30
Sofis- und Unterhaltungsmusik.

Kirchgasse 19, 1
Ruf 25676
Ausfall, Kessingog
Lampen-Bornstorf
fertigt jeder Art
Lampenschirme an,
bei enormer Auswahl
ebenso in apart-Be-
leuchtungskörpern.

Miet-Pianos
SCHMITZ
Rheinstraße 52
gegenüber
Landesbibliothek

Moderne
Küchen
so ganz nach Ihrem Geschmack
98.- 145.- 210.-
310.- 360.- 420.-
etwa 60 Modelle zur Wahl.

MOBEL
BAUER
Wiesbaden, Moritzstraße 12

Strolch der Künstlerpennigvogel

Ein Haube des künstlerischen Tiers... Die Feder ist ein feines Instrument...

Von berühmten Heerführern

Von Joseph Bonaparte... Von Napoleon... Von Alexander...

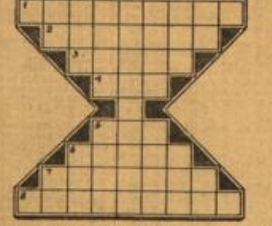
Das Unterhaltungs-Blatt

Tägliche Beilage des Wiesbadener Tagblatts

Likan sucht das Leben

Ich bin ein Mensch, der sucht das Leben... Ich habe viel erlebt, viel gesehen...

Geographisches Diabolorätsel



Das Rätsel besteht aus 100 Buchstaben... Die Lösung ist ein geografischer Name...

Advertisement for 'MOBEL DARMSTADT' with address 'Frankenstraße 25'.

Advertisement for 'Neues Blut durch Heinrich's alten Heidelbeerwein'.

Main body of the newspaper containing various news articles, local reports, and advertisements.

